

BEQISA

Beratungsstelle zur kommunalen
Quartiersentwicklung in Sachsen-Anhalt

„Miteinander – für ein lebenswertes Quartier“

2022



JANUAR

Der digitale Aktivitätstisch für die Pflege und Betreuung von SeniorenInnen

SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO							
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31



CARETABLE – DER DIGITALE AKTIVITÄTSTISCH FÜR DIE PFLEGE UND BETREUUNG VON SENIOREN

Ziele/Umsetzung/Meilensteine:

Die senexis GmbH mit Sitz in Dessau-Roßlau hat es sich zur Aufgabe gemacht, Pflegebetriebe beim Schritt in eine neue Ära der Pflege zu unterstützen. Das Unternehmen ist davon überzeugt, dass Technologien, die angespannte Personalsituation entschärfen, Pfleger entlastet und den Bewohnern eine personenzentrierte, hochwertigere Betreuung ermöglichen kann. Als Dienstleister für die Digitalisierung von Pflegebetrieben werden gemeinsam mit den Einrichtungen die dafür notwendige Infrastruktur geschaffen.



Dabei wird auf Erfahrungen von mehr als 20 Spezialisten aus den Bereichen IT, Installation und Support aus einem Netzwerk ausgewählter Partner zurückgegriffen.

Mit dem vollständig aus eigener Hand entwickelten Produkt CareTable ist das Unternehmen auf dem Weg sich fest in stationären Pflegeeinrichtungen, dem Betreuten Wohnen und der Tagespflege zu etablieren. Der CareTable ist ein 43 Zoll (ca. 109 cm) großes Touchdisplay, das in einen eleganten, handgefertigten Tisch eingelassen ist. Ausgewählte Spiele, die auf die Bedürfnisse älterer Benutzer ausgelegt wurden, sowie aktuelle News und vieles mehr können von bis zu 4 Bewohnern spielend leicht genutzt werden.

Der CareTable ist ein digitaler Aktivitätstisch mit Zugang zu Medien, Spielen, Übungen und aktivierenden Inhalten, der in enger Kooperation mit Pflegeeinrichtungen zu inhaltlichen und ergonomischen Anforderungen in der Pflege entwickelt wurde.

PROJEKTDATEN

Gefördertes Projekt:

nein

ANSPRECHPARTNER

senexis GmbH

Christoph Schneeweiß
Zum Gänsewall 10
06844 Dessau-Roßlau

Tel.: 0340 85990 110
Fax: 0340 5025525
kontakt@senexis.de

www.caretable.de



Weitere Informationen finden Sie auf unserer Webseite unter www.beqisa.de



Nutzen/Perspektiven/Barrieren:

Die Betreuung von Senioren in (teil-)stationären Pflegeeinrichtungen ist eine anspruchsvolle, aber wichtige Aufgabe.

Nicht selten ist ein/e BetreuerIn für die Beschäftigung von mehr als 20 Senioren – jede/r von Ihnen mit unterschiedlichen thematischen Präferenzen und unterschiedlichen motorischen oder kognitiven Einschränkungen – zuständig. Der CareTable setzt als digitale Betreuungslösung hier an und bietet Betreuungsteams einen einfachen Zugang zu einer Vielzahl speziell dafür entwickelter Apps verschiedener Schwierigkeitsgrade.

Beteiligte Partner:

senexis GmbH



FEBRUAR

DeAngelis - Demenzberatung und Angehörigenschulung in Magdeburg

DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28



DEANGELIS – DEMENZBERATUNG UND ANGEHÖRIGENSCHULUNG

Ziele/Umsetzung/Meilensteine:

DeAngelis wurde am 07.01.2019 als Einzelunternehmen der Inhaberin Yvonne Kotschick (exam. Krankenschwester, Fachschwester für Psychiatrie, B. Sc. Angewandte Gesundheitswissenschaften, M. A. Management im Gesundheitswesen, Pflegeberaterin nach § 45 SGB XI, Multiplikatorin „EduKation demenz®“) gegründet.

DeAngelis ist eine Beratungsstelle für Menschen mit Demenz und deren Angehörige (pflegekassenfinanzierte häusliche Beratungen zu Diagnostik/Therapie, Leistungen der Pflegeversicherung, MDK-Vorbereitung, Vorsorge, Umgang mit Auswirkungen u.v.m.) die folgende Leistungen anbietet:

- Schulungen zum Thema Demenz für Angehörige („EduKation demenz®“) und Ehrenamtliche (4–5 Module Demenzwissen),
- Schulung von Organisationen, Unternehmen und der breiten Öffentlichkeit (Demenz Partner Kurse – Initiative der Deutschen Alzheimer Gesellschaft),
- Vorträge zum Thema Demenz für Fachkräfte (Unterstützung im Alltag, Einzelbetreuung und Gruppenaktivitäten Demenzbetroffener, pflegekassenfinanzierte Begleitung durch Ehrenamtliche),

- Beratung zur Unternehmensführung und -verwaltung, Zuweisermanagement, Öffentlichkeitsarbeit,
- Organisation und Koordination des ‚Demenznetz Magdeburg‘

Ziele:

Unterstützung für Demenzbetroffene und Entlastung pflegender Angehöriger, Wissensvermittlung zum Thema Demenz, Enttabuisierung des Krankheitsbildes Demenz, Sensibilisierung der Öffentlichkeit, Verbesserung der Versorgungsstrukturen im Raum Magdeburg.



PROJEKTDATEN

Gefördertes Projekt:

ja
Netzwerk ‚Demenznetz Magdeburg‘
(gegründet am 01.07.2019)

Förderzeitraum:

immer für 1 Jahr

Projektzeitraum:

2021

Fördermittelgeber:

Landesverbände der Pflegekassen
Sachsen-Anhalt

Fördersumme/Kosten:

max. 20.000 €/Jahr

ANSPRECHPARTNER

Yvonne Kotschick

www.demenzberatung-magdeburg.de



Weitere Informationen finden Sie auf unserer
Webseite unter www.beqisa.de



Nutzen/Perspektiven/Barrieren:

- Entlastung von betreuenden/pflegenden Angehörigen
- Reduktion von Folgeerkrankungen bei Angehörigen
- Menschen mit Demenz können länger in der Häuslichkeit verbleiben
- Verbesserung der Versorgungsqualität von Betroffenen durch informierte/geschulte Angehörige
- Teilhabe Demenzbetroffener an der Gestaltung der Versorgungsstrukturen

Beteiligte Partner:

Demenznetz Magdeburg:
siehe www.demenznetz-magdeburg.de



MÄRZ

Interessengruppe für Barrierefreiheit im Landkreis Stendal

DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31



INTERESSENGRUPPEN FÜR BARRIEREFREIHEIT IM LANDKREIS STENDAL, IN SEEHAUSEN, TANGERMÜNDE, STENDAL UND TANGERHÜTTE

Ziele/Umsetzung/Meilensteine:

BürgerInnen mit und ohne Behinderung setzen sich für Barrierefreiheit und Inklusion in ihrer Stadt/Gemeinde ein und haben folgende Aufgaben:

- Sensibilisierung für die Belange von Menschen mit Behinderung (durch bspw. Stadtbegehungen, Öffentlichkeitsarbeit, Presseartikel, Teilnahme an Stadtfesten, regionalen Aktionen und weiteren Veranstaltungen)
- Durchführung eigener Veranstaltungen (z. B. Barrierefreier Stadtrundgang mit Stadtführerkindern in Tangermünde, Online-Konferenz „Demokratie auf dem Gehweg – Barrierefreiheit für alle“ in Tangerhütte)
- Mitteilung von baulichen Barrieren an Verwaltungen sowie Unterstützung bei der Beseitigung
- regelmäßiger Austausch mit den Verwaltungen, dem Örtlichen Teilhabemanagement im Landkreis Stendal und der Beauftragten für Menschen mit Behinderung und den anderen Interessengruppen für Barrierefreiheit

- Mitarbeit in der Arbeitsgruppe „Mobilität & Barrierefreiheit“ zur Erstellung/Fortschreibung des Aktionsplans für die Belange von Menschen mit Behinderung im Landkreis Stendal
- Mitarbeit im Inklusionsbeirat des Landkreises Stendal



PROJEKTDATEN

Gefördertes Projekt:

nein

ANSPRECHPARTNER

Kontaktinformationen können über das Örtliche Teilhabemanagement im Landkreis Stendal erfragt werden.

Tel.: 03931 607194
teilhabe@landkreis-stendal.de



Weitere Informationen finden Sie auf unserer Webseite unter www.beqisa.de



Nutzen/Perspektiven:

Menschen mit und ohne Behinderung gestalten ihre Stadt/Gemeinde mit und werden als ExpertInnen in eigener Sache von der Verwaltung im Sinne der Partizipation („Nichts über uns ohne uns“) einbezogen. Die vier Interessengruppen arbeiten seit Jahren sehr engagiert auf ehrenamtlicher Basis. Finanzielle Mittel stehen den Gruppen nicht zur Verfügung.

Aufbauend auf dieser sehr guten Arbeit möchte das Örtliche Teilhabemanagement im Landkreis Stendal weitere Interessengruppen gründen. Jedoch bedarf es hierzu engagierter MitstreiterInnen und sowohl einer intensiven Wegbereitung als auch Wegbegleitung.

Beteiligte Partner vor Ort:

- BürgerInnen mit und ohne Behinderung
- Einheits- und Verbandsgemeinden
- Landkreis Stendal



APRIL

Medikamentenzustellung über die Apotheken-Drohnen-App

FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30

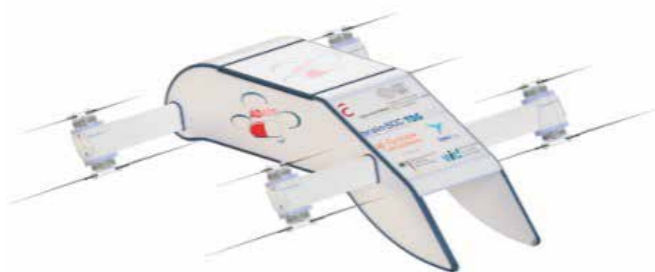


APOTHEKEN-DROHNEN-APP: KOMMEN MEDIKAMENTE IN ZUKUNFT PER DROHNE?

Ziele/Umsetzung/Meilensteine:

Stellen Sie sich folgendes Szenario vor: Sie befinden sich in Quarantäne und bekommen in dieser Zeit eine Nierenentzündung. Nun muss schnell gehandelt werden: Der Arzt sagt Ihnen in einer Telekonsultation, dass Sie dringend Antibiotika benötigen.

Doch wie kommen Sie schnell und kontaktfrei an Ihr Medikament? Sie dürfen das Haus derzeit nicht verlassen und auch sonst ist im Moment keiner da, der Ihnen das Medikament besorgen kann. Nun stellen Sie sich dieses Szenario in ländlichen Regionen vor, in denen die nächste Apotheke Kilometer entfernt ist. Hier könnte, mit einer App begleitet, eine Medikamentenlieferung per Drohne Abhilfe schaffen.



Genau das wird aktuell mit dem neuen Forschungsprojekt „ADApp“ erprobt und evaluiert. ADApp steht für Apotheken-Drohnen-App.

Ziel des Projekts ist die Entwicklung einer Apotheken-Drohnen-App und die Einbindung eines Drohnenflugsystems, das jede Apotheke nutzen kann und das die Medikamente direkt und kontaktfrei an die Haustür liefert.



Die Besonderheit: die zukünftigen Nutzerinnen und Nutzer werden von Anfang an direkt in den Entwicklungsprozess mit einbezogen, d. h. in jedem Entwicklungsschritt werden die Bedarfe sowie Rückmeldungen der Nutzerinnen und Nutzer eingebunden, um so die Nutzbarkeit und Nutzerakzeptanz dieser Technologie zu erhöhen.

Im Projekt arbeiten daher Partner aus Wirtschaft und Wissenschaft an der Entwicklung zusammen.

PROJEKTDATEN

Gefördertes Projekt:

ja

Förderzeitraum:

02/2021 – 01/2023

Projektzeitraum:

02/2021 – Ende offen

Fördermittelgeber:

Bundesministerium für Bildung und Forschung

ANSPRECHPARTNER

Martin Grünthal

Apotheke am Bauhaus
Gropiusallee 50
06846 Dessau-Roßlau

Tel.: 0340 611899
gruenthal@bauhaus-apotheke.de
martin.gruenthal@apo-dessau.de

Weitere Informationen zum Projekt finden Sie unter:

www.adapp.de



Weitere Informationen finden Sie auf unserer Webseite unter www.beqisa.de



Themen:

- E-Rezept
- Medikament per App bestellen
- Kontaktlose Medikamentenübergabe
- Drohnenflug
- Fachdienst Telematikinfrastruktur
- Datenschutz
- Nutzerakzeptanz

Beteiligte Partner:

- Apotheke am Bauhaus, Inhaber Martin Grünthal (Verbundkoordinator)
- Brain-SCC GmbH, IT- und Mediendienstleister
- AG Versorgungsforschung/Pflege im Krankenhaus, Universitätsmedizin Halle (Saale)
- Hochschule Anhalt
- DiAvEn UG, Drohnenhersteller und Betreiber



MAI

Seniorenendorf „An der Kegelbahn“ in Farsleben

SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31



SENIORENDORF „AN DER KEGELBAHN“ IN FARSLEBEN

Ziele/Umsetzung/Meilensteine:

Das Seniorenendorf „An der Kegelbahn“ in Farsleben liegt idyllisch in einer ruhigen, parkähnlichen Wohngegend und bietet barrierefreie und altersgerechte Wohnungen. Die schön gestaltete Wohnanlage macht Lust darauf in Farsleben zu wohnen. Neben dem angrenzenden Park lädt „Webers Hof“ zu Veranstaltungen ein.

Die modernen Appartements mit Terrasse verfügen über eine Fussbodenheizung und eine Lüftungsanlage und sind allergikerfreundlich. Alle Wohnungen sind mit einem modernen Designbelag, 1m breite Türen sowie Telefon- und Internetanschluss ausgestattet.

Was nicht vom Vermieter vertraglich geregelt werden kann, sich aber erfreulicherweise entwickelt hat, ist ein unterstützendes Miteinander der Mieter.

So gibt es auch eine Gemeinschaftsterrasse auf der selbstorganisierte Grillabende und Kartenspielrunden stattfinden. Da auch jüngere Generationen die barrierefreien Wohnungen bezogen haben, findet auch ein Dialog zwischen den Generationen statt und man unterstützt sich gegenseitig bei Bedarf.



PROJEKTDATEN

Gefördertes Projekt:

nein

Projektzeitraum:

erbaut 2017 bis 2018

ANSPRECHPARTNER

Mike Steffens

(Privatinvestor)

Hauptstraße 13 A
39326 Farsleben

Telefon: 0172 7096487



Weitere Informationen finden Sie auf unserer Webseite unter www.beqisa.de



Nutzen/Perspektiven/Barrieren:

Ältere Menschen in Farsleben, die u.a. einen großen Hof besitzen und nicht mehr bewirtschaften können, wollen dennoch weiterhin in ihrem gewohnten Quartier leben. Die barrierefreien Wohnungen an der Kegelbahn bieten dazu eine Möglichkeit im vertrauten Umfeld zu bleiben.

Viele ältere Farsleber haben ihr mittlerweile zu groß geworden Haus verkauft und sind in eine barrierefreie Wohnung gezogen, um weiterhin Teil der Gemeinde zu bleiben. Gleichzeitig wird der Weg für junge Familien freigelegt, die es in die Börde zieht.

Beteiligte Partner:

Die Nähe zu „Webers Hof“ bietet den Bewohnern eine fußläufig entfernte Begegnungsstätte mit regelmäßigen Veranstaltungen, die vom ganzen Dorf genutzt wird.



JUNI

Automatisierte Shuttlebusse – Mobilität von morgen

MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30



AS-NASA: AUTOMATISIERTE SHUTTLEBUSSE – NUTZENANALYSE SACHSEN-ANHALT

Ziele/Umsetzung/Meilensteine:

1. Pilotbetrieb mit einem automatisierten Shuttlebus in Stolberg (Landkreis Mansfeld-Südharz) durchführen
2. Pilot-Betriebsleitstelle aufbauen und testen
3. Kommunen und Verkehrsbetrieben einen Überblick geben, wie ein automatisierter Shuttlebus eingeführt wird
4. Nutzen für Sachsen-Anhalt bestimmen, wenn automatisierte Shuttlebusse im ÖPNV zum Einsatz kommen

Währenddessen und danach:

Nutzerbefragung, CO₂-Berechnung, Wirtschaftlichkeitsbetrachtung, Aufbau und Test Pilotbetriebsleitstelle, Leitfadenerstellung

August 2019: Kick-Off mit allen Projektbeteiligten

10/2019 – 12/2020:	Auswahl der Pilotstrecken und des Shuttlebusherstellers
18.12.2020:	Kick-Off mit EasyMile (Hersteller des Shuttlebusses) und Start der Vorbereitung zum Pilotbetrieb
24.02.2021:	Streckenbegehung mit allen Projektpartnern
05.03.2021:	Lieferung des Shuttlebusses (Foto 1)
12.03.2021:	Festlegung der Pilotstrecke und Beginn Infrastrukturmaßnahmen
04.06.2021:	Zulassung des Shuttlebusses und Fertigstellung der Infrastrukturmaßnahmen
07.06.2021 – 18.06.2021:	Streckeneinmessung
21.06.2021 – 25.06.2021:	Schulung der Operatoren
27.06.2021 – 31.10.2021:	Pilotbetrieb mit dem automatisierten Shuttlebus in Stolberg (Foto 2)

PROJEKTDATEN

Gefördertes Projekt:

ja

Förderzeitraum:

20.05.2019 – 30.09.2022

Projektzeitraum:

20.05.2019 – 30.09.2022

Fördermittelgeber:

Europäischer Fonds für regionale Entwicklung (EFRE)

Fördersumme/Kosten:

459.590 €

ANSPRECHPARTNER

Sönke Beckmann

Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg
Universitätsplatz 2
39106 Magdeburg

Tel.: 0391 67 57421
soenke.beckmann@ovgu.de



Weitere Informationen finden Sie auf unserer Webseite unter www.beqisa.de



Nutzen/Perspektiven/Barrieren:

Nutzen: Automatisierte Shuttlebusse sind ein zukünftiges Mobilitätsangebot. Als individueller öffentlicher Verkehr vereinen Sie die Vorteile der Auslastung und Kosteneffizienz mit der Flexibilität und Individualität. Zusätzlich weisen automatisierte Fahrzeuge eine höhere Sicherheit und durch den elektrischen Antrieb geringere Emissionen auf.

Perspektiven: Automatisierte Shuttlebusse eignen sich vor allem zur Bedienung der letzten Meile, bspw. ländlicher Raum, Industriegebiete, touristische Attraktionen. Im Rahmen des Projekts werden weitere Pilotstrecken für automatisierte Shuttlebusse identifiziert.

Barrieren/Schwierigkeiten: Derzeit müssen automatisierte Shuttlebusse mit einem Operator an Bord fahren. Zudem muss die Infrastruktur entlang der Pilotstrecke angepasst werden. Außerdem fährt das Fahrzeug bislang nur auf virtuellen Linien und kann nicht flexibel die Strecke wechseln. An dieser Stelle bedarf es weiterer Entwicklung.

Beteiligte Partner:

Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg/Institut für Logistik und Materialflusstechnik, Landkreis Mansfeld-Südharz, Gemeinde Südharz, Stadt Stolberg, Verkehrsgesellschaft Südharz mbH, Standortmarketing MSH GmbH, EasyMile GmbH



JULI

„Pflege wie der Wille“ - ambulante Pflege neu gedacht im Raum Letzlingen

FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31



„DEMOGRAFIE-WANDEL GESTALTEN“

„PFLEGE WIE DER WILLE“ – WIR DENKEN DIE AMBULANTE PFLEGE NEU!

Ziele/Umsetzung/Meilensteine:

Seit mehreren Jahren versorgen die Pfeifferschen Stiftungen durch ihr Quartiersmanagement und einem großen Engagement ehrenamtlicher Helfer, Menschen mit Unterstützungsbedarf im Raum Letzlingen und ländlicher Umgebung. Im November 2020 eröffnete der Pflegedienst „Heidepflege“.

Durch ein kleines, familiäres Team mit festen Ansprechpartnern kann schnell eine Beziehung und Vertrauensbasis geschaffen werden. Innerhalb der ganzheitlichen, aktivierenden Pflege und einer engen Zusammenarbeit mit den Angehörigen verfolgt die „Heidepflege“ das Ziel, ihre Kunden durch Anleitung zu einem selbstständigen und selbstbestimmten Leben in der eigenen Häuslichkeit zu befähigen.

Diese intensive Begleitung der Kunden erfordert zudem eine neuartige Ausrichtung der Leistungsabrechnung der ambulanten Pflege.

Im Fokus steht dabei ein individuell planbarer und tagesakтуeller Bedarf der zu Versorgenden.

Hierfür werden innerhalb des Projektes neue Finanzierungskonzepte in Form einer Zeitvergütung mit den Kostenträgern angestrebt.



PROJEKTDATEN

Gefördertes Projekt:

ja

Förderzeitraum:

13.11.2020 – 13.01.2023

Projektzeitraum:

13.11.2020 – 13.01.2023

Fördermittelgeber:

Investitionsbank Sachsen-Anhalt

ANSPRECHPARTNER

Steffi Ginap

Bereichsleitung Ambulant im Quartier

Tel.: 0152 21534547

Steffi.ginap@pfeiffersche-stiftungen.org

Kerstin Kunzel

Projektleitung

Tel.: 0173 6289523

Kerstin.kunzel@pfeiffersche-stiftungen.org



Weitere Informationen finden Sie auf unserer Webseite unter www.beqisa.de



Nutzen/Perspektiven/Barrieren:

Das neuartige Pflegekonzept bietet eine Antwort auf den demografischen Wandel. Menschen mit Unterstützungsbedarf werden individuell und ganzheitlich nach den tatsächlichen Bedarfen mit dem Ziel einer größtmöglichen Autonomie im Alter gepflegt. Auch der Wunsch nach sozialer Teilhabe und fester Bindung zur eigenen Familie wird so entsprochen. Der Pflegedienst organisiert sich innerhalb des kleinen Teams weitestgehend autark. Gemeinschaftliche Entscheidung, planbare Dienstzeiten und die Möglichkeit auf Selbstverwirklichung sollen die Attraktivität des Berufsbildes erhöhen und somit dem Fachkräftemangel entgegen wirken. Aufgabe der Projektleitung ist es, das Team bei der Herausforderung zu coachen, zu unterstützen und wissenschaftlich zu begleiten.

Beteiligte Partner:

- Ambulanter Betreuungsdienst Letzlingen,
- Hochschule MD-SDL,
- Kompetenzzentrum soziale Innovation Sachsen-Anhalt (KomZ),
- BEQISA,
- AUiA,
- ortsansässige Hausärzte,
- Pflegenetzwerk „Selbstbestimmt Leben auf dem Land“ mit Kooperationspartnern Volkssolidarität und Johanniter Unfallhilfe,
- lokale Akteure uvm.



Medizinische Fakultät
der Martin-Luther-Universität
Halle-Wittenberg



AUGUST

Digital unterstützte Gesundheitsversorgung der Zukunft

MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31



ERXLEBEN DIGITAL HEALTHCARE HUB

Ziele/Umsetzung/Meilensteine:

Der im Mai 2021 gegründete Digital HealthCare Hub im Dorothea-Erxleben Lernzentrum der Medizinischen Fakultät der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg (DELH) bündelt die Angebote an neuen und innovativen Methoden des DELH. Unter anderem finden Sie hier:

Innovation-Lab für Digitalisierte Gesundheitsversorgung:

Der Innovation Hub für digital unterstützte Gesundheitsversorgung fokussiert auf das komplexeste und am häufigsten vorkommende Versorgungssetting, die häusliche Umgebung. In einer realitätsnahen Simulationsumgebung bestehend aus Wohnzimmer, Küche, Schlafzimmer und Bad, werden zukunftsweisende digitale und assistive Technologien erprobt, Bedarfe reflektiert und lösungsorientierte Innovationsprozesse umgesetzt. Hier können Sie ihre Ideen in einer realitätsnahen Umgebung testen und weiterentwickeln.

Future-Care-Lab Pflege:

Im Rahmen des FORMAT Projekts entstand ein Raum, in dem das Erleben, Erlernen und Erforschen aktueller und zukünftig Assistenztechnologien ermöglicht wird. Zusätzlich dazu soll das Labor für die bedarfsgerechte Entwicklung von Assistenztechniken als Innovationsraum unter Einbeziehung der Anwender dienen. Des Weiteren sollen Produktevaluationen und Machbarkeitsstudien in Kooperation mit der Industrie durchgeführt werden. Im Labor befinden sich neben diversen niederschweligen Technologien, auch Assistenz- und Emotionsrobotik, VR-Technologien und Telepräsenzrobotik.

Scidea Lab Virtuelle Medizin: In dem Inkubator „Virtuelle Medizin“ und dem Erweiterungsinkubator „Scidea Lab Virtuelle Medizin“ haben Studierende und Wissenschaftler:innen die Möglichkeit, Ideen für verschiedene Bereiche der Medizin zu entwickeln und diese in der virtuellen Realität (VR) zu erproben. Dieser Weg erlaubt neue Lösungsansätze für u. a. die Diagnostik, Therapie, Rehabilitation und Pflege zu erproben und Prototypen und Geschäftsmodelle zu entwickeln. Hierfür stehen Räume mit bedarfsgerecht wachsender Ausstattung bereit.

Sowie Lehrbezogene Anwendungsprojekte zu VR/AR und 3D-Druck.



PROJEKTDATEN

Gefördertes Projekt:

ja

Förderzeitraum:

2016 – 2023

Projektzeitraum:

2016 – 2023

Fördermittelgeber:

Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung des Landes Sachsen-Anhalt (ego.-INKUBATOR), EFRE, Stifterverband der deutschen Wirtschaft, Dietrich Schwarz Stiftung

ANSPRECHPARTNER

Dr. Karsten Schwarz

Medizinische Fakultät
Martin-Luther-Universität
Halle-Wittenberg

Magdeburger Straße 12
06112 Halle (Saale)

Tel.: 0345 557 4010



Weitere Informationen finden Sie auf unserer Webseite unter www.beqisa.de



Zielgruppen:

Studierende, Unternehmen, Pflegefachpersonen, Wissenschaftler, Senioren, pflegende Angehörige, usw.

Vision: Gemeinsam die digitale Zukunft der Gesundheitsversorgung gestalten.

Beteiligte Partner:

- Dorothea-Erxleben-Lernzentrum der Universitätsmedizin Halle,
- AG-Versorgungsforschung der Universitätsmedizin Halle,
- Technologie und Gründerservice der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg,
- Univations GmbH



SEPTEMBER

Umnutzung des alten Konsums zum Begegnungszentrum in Niegripp

DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30



UMNUTZUNGS- UND SANIERUNGSPROJEKT DES ALTEN KONSUMS IN NIEGRIPP ZUM DORFBEGEGNUNGSZENTRUM INCL. MARKTPLATZ 2.0

Ziele/Umsetzung/Meilensteine:

Schaffung eines Begegnungszentrums für Jung und Alt in Niegripp, dazu Umbau des alten Konsums mit

- Kreativraum mit Veranstaltungsmöglichkeit,
- Mitmachküche,
- Bibliothek,
- der Möglichkeit einen Hofladen zu etablieren.

Weitere Ziele:

Belebung des Ortes und Steigerung der Attraktivität durch: historische Außengalerie, Kultursommer, Kreativprojekte für alle Generationen, Informationsabende, Kinderprojekte zur Unterstützung von Schule und Kindergarten.

Nutzen/Perspektiven/Barrieren:

Niegripp ist ein wachsendes Dorf. Alt und Jung sollen sich weiterhin zusammenfinden können. Dies gelingt uns mithilfe von zahlreichen Projekten, die wir in der Vergangenheit schon umgesetzt haben und zukünftig umsetzen werden. Das Dorfbegegnungszentrum schafft den notwendigen Raum dafür.

Die Schwierigkeit als Verein für die Gemeinschaft so ein großes Projekt umzusetzen, sind nicht die fehlenden ehrenamtlichen Helfer. Die Hürde liegt zum größten Teil im Beibringen von finanziellen Mitteln für den benötigten Eigenanteil und Vorfinanzierungen sowie im umfangreichen Genehmigungsverfahren.



Ein **Wunschziel des Heimatvereins Niegripp** ist es, in Niegripp wieder einen **Versorgungspunkt** zu schaffen. Dies ist nicht so leicht. Auflagen und finanzielle Risiken für eine Verkaufseinrichtung sind gewaltig. Regelmäßige Öffnungszeiten und das Warenmanagement personell zu gewährleisten, sprengen die Möglichkeiten unseres ehrenamtlichen Tuns.

PROJEKTDATEN

Gefördertes Projekt:

ja

Förderzeitraum:

2019 – voraussichtlich 2025

Projektzeitraum:

2019 – voraussichtlich 2025

Fördermittelgeber:

LVWA Sachsen-Anhalt, ALFF



ANSPRECHPARTNER

Vorsitzende: Kristin Meier

Niegripper Heimatfreu(n)de zwischen Fluss und See e. V.

Zur Wehle 14
39288 Burg OT Niegripp

Tel.: 0175 607 1104
heimatverein.niegripp@gmail.com



Weitere Informationen finden Sie auf unserer Webseite unter www.beqisa.de

Beteiligte Partner:

- Heimatverein,
- Ortschaftsrat,
- Stadt Burg,
- Landkreis Jerichower Land,
- Kirchengemeinde,
- Freiwillige Feuerwehr,
- Volkssolidarität,
- Grundschule und Kindergarten Niegripp,
- Volkssolidarität,
- DFD,
- Sportvereine,
- ansässige Firmen



SACHSEN-ANHALT

#moderndenken

Ministerium für
Arbeit, Soziales, Gesundheit
und Gleichstellung

OKTOBER

Örtliches Teilhabemanagement in Sachsen-Anhalt

SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31



ÖRTLICHES TEILHABEMANAGEMENT IN SACHSEN-ANHALT

Ziele/Umsetzung/Meilensteine:

Das Projekt, das durch Mittel des Landes Sachsen-Anhalt und den Europäischen Sozialfonds gefördert wird, soll die gesellschaftliche und selbstbestimmte Teilhabe von Menschen mit Beeinträchtigungen fördern und einen inklusiven Sozialraum schaffen. Die Örtlichen TeilhabemanagerInnen in zwölf Landkreisen und kreisfreien Städten sowie sieben Kommunen in Sachsen-Anhalt haben insbesondere folgende Aufgaben:

- Feststellung sowie Beseitigung von Teilhabebarrrieren und -defiziten in verschiedenen Lebensbereichen von Menschen mit Behinderung
- Erstellung und Fortschreibung von Aktionsplänen zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention mit Entwicklung von Maßnahmen sowie Empfehlungen



- Öffentlichkeitsarbeit und Sensibilisierung für die Themen Barrierefreiheit und Inklusion
- Zusammenarbeit mit bspw. regionalen Vereinen, Verbänden, Behindertenbeauftragten und Gremien
- individuelle und fallbezogene Anregung der Nutzung der eigenen Ressourcen und der Ressourcen des sozialen Umfelds bei Menschen mit besonderem Unterstützungsbedarf im Sinne des Empowerments
- Schnittstellenfunktion zwischen den LeistungsträgerInnen, AnbieterInnen allgemeiner Teilhabeangebote (ÄrztInnen, ArbeitgeberInnen, VermieterInnen etc.) und Menschen mit Behinderungen



PROJEKTDATEN

Gefördertes Projekt:

ja

Förderzeitraum:

2016 – 2022

Projektzeitraum:

2017 – 2022

Fördermittelgeber:

Land Sachsen-Anhalt und Europäischer Sozialfonds

ANSPRECHPARTNER

ms.sachsen-anhalt.de/themen/menschen-mit-behinderungen/aktuelles/das-programm-oertliches-teilhagemanagement/



Weitere Informationen finden Sie auf unserer Webseite unter www.beqisa.de



Nutzen/Perspektiven/Barrieren:

Menschen mit Beeinträchtigungen werden viel zu häufig durch Gesellschaft und Umwelt behindert – sei es beispielsweise durch die fehlende Zugänglichkeit zu Gebäuden, den Mangel an Informationen in bspw. Leichter Sprache und Gebärdensprache oder fehlende Leitsysteme für Menschen mit Sehbehinderung. Fehlen Zugänge, wird die gleichberechtigte Teilhabe von Menschen mit Behinderungen eingeschränkt.

Viele Menschen ohne Behinderung machen sich hierzu erst Gedanken, wenn sie oder ein Familienmitglied von Behinderung bedroht sind. Deshalb ist es wichtig, das Thema Inklusion in den Vordergrund zu rücken und auf Teilhabebarrrieren hinzuweisen. Gemäß dem Partizipationsgedanken „Nichts über uns ohne uns!“ sind Menschen mit Behinderungen als ExpertInnen ihrer eigenen Situationen in alle Planungen einzubeziehen.

Beteiligte Partner:

Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Gleichstellung des Landes Sachsen-Anhalt, Landkreise, kreisfreie Städte und Kommunen weitere regionale NetzwerkpartnerInnen



NOVEMBER

Seniorenbesuchsdienst Klingelzeichen in Halle

DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30



SENIORENBESUCHSDIENST KLINGELZEICHEN

Ziele/Umsetzung/Meilensteine:

Wenn Kinder und Enkel wegziehen, kann es in der eigenen Wohnung zu still werden. Kommen altersbedingte Mobilitätseinschränkungen dazu, kann Einsamkeit die Folge sein. Der Seniorenbesuchsdienst „Klingelzeichen“ setzt der unfreiwilligen Isolation individuelle Patenschaften entgegen, um soziale Kontakte bis ins hohe Alter zu erhalten und ein möglichst langes Wohnen in den eigenen vier Wänden zu ermöglichen.

Interessierte Seniorinnen und Senioren melden sich telefonisch und erhalten ein persönliches Informationsangebot von den ehrenamtlichen Vermittlerinnen in ihrer eigenen Wohnung. Im zweiten Schritt wird ihnen ein(e) passende(r) Ehrenamtliche(r) vorgestellt. Beide entscheiden gemeinsam, ob sie zusammenpassen (die „Chemie stimmt“) und was sie wie oft gemeinsam unternehmen wollen. Meist werden Gespräche und gemeinsame Spaziergänge gewünscht, aber auch kleine gemeinsame Ausflüge, gelegentlich auch Schach, Musizieren oder Fahrradfahren... So wird Lebensfreude geschenkt. Und auch die Ehrenamtlichen profitieren von den regelmäßigen Kontakten.

Der Seniorenbesuchsdienst wird hauptamtlich koordiniert und begleitet, und den Ehrenamtlichen stehen Fortbildungen und Austauschtreffen zur Verfügung. Ein umfangreiches Netzwerk von Partnern stellt ein gutes Zusammenwirken von Ehrenamt und professionellen Hilfen sicher. Der Seniorenbesuchsdienst Klingelzeichen ist bisher in Halle-Neustadt, Halle-Nord und in der südlichen Innenstadt Halles aktiv.



PROJEKTDATEN

Gefördertes Projekt:

nein

ANSPRECHPARTNER

Melanie Holtemöller

Koordinatorin

Freiwilligen-Agentur Halle-Saalkreis e.V.

Zur Saaleue 51 a
06122 Halle (Saale)

Tel.: 0345 27 99 2345

Seniorenbesuchsdienst@freiwilligen-agentur.de

www.klingelzeichen.info



Weitere Informationen finden Sie auf unserer Webseite unter www.beqisa.de



Nutzen/Perspektiven/Barrieren:

Durch unser Projekt werden neue soziale Netze und Beziehungen geknüpft. Bis jedoch eine Patenschaft entsteht, sind viele verschiedene Schritte notwendig, damit zwei sich bisher unbekannte Menschen kennenlernen und Vertrauen aufbauen.

Dabei stellt das Erreichen der Zielgruppe der Seniorinnen und Senioren eine dauerhafte Herausforderung dar – je isolierter die Menschen bereits sind, desto weniger erfahren sie von dem Angebot, und desto größer ist die Hemmschwelle, sich zu melden. Daher setzen wir auf eine regelmäßige Öffentlichkeitsarbeit und die Unterstützung von Multiplikatoren und Kooperationspartnern, wie Wohnungsgesellschaften, Ärzten oder Sozialarbeitern.

Beteiligte Partner:

- Stadt Halle
- Lokale Wohnungsgesellschaften, wie die HWG und GWG, Bauverein Halle-Leuna, WG Halle-Süd u.v.m.



DEZEMBER

Virtuelle Kulturangebote

DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31



VIRTUAL REALITY EVENTS FÜR SENIOREN – VR-EVENTFILM GbR

Ziele/Umsetzung/Meilensteine:

Die 360° 3D-Technologie, die wir verwenden, erlaubt eine realitätsgetreue Abbildung der wirklichen Welt mit Hilfe von VR-Brillen (virtuelle Realität) und versetzt den Zuschauer an den Ort des Geschehens. Neu ist auch unser Schwerpunkt auf Mitschnitte kultureller Veranstaltungen wie Live-Konzerte, Theater- und Kabarett-Vorstellungen, Lesungen usw., immer mit einer persönlichen Ansprache der Zuschauer.

Bei unserem Pilotprojekt war es beispielsweise der Oberbürgermeister von Magdeburg Dr. Lutz Trümper, der in der virtuellen Realität einige Heimbewohner von Magdeburg auf die bevorstehende Weihnachtszeit eingestimmt hat. Wir unterhalten unsere Zuschauer also nicht nur mit meditativen Landschaftseinstellungen, sondern fördern gezielt geistige Aktivitäten einerseits durch die Beschäftigung mit Kultur und andererseits durch das Wecken von Erinnerungen.

Im Gegensatz zu unseren Mitbewerbern liefern wir monatlich neue Inhalte und sind somit auch in der Lage auf aktuelle Ereignisse zu reagieren. Das ist bisher deutschlandweit einmalig.

Mit der persönlichen Ansprache der HeimbewohnerInnen durch zugeschnittene Konzertprogramme und literarische Verknüpfungen mit z. B. Gedichten und Geschichten konnten wunderbare Synergieeffekte festgestellt werden. Eine wesentliche Verbesserung der Lebensqualität kann mit den virtuellen realistischen und räumlichen Veranstaltungen, die die Zuschauer für den Moment in ein früheres Leben eintauchen lassen, erzielt werden. Die Heimbewohner werden in eine Welt abgeholt, die sie vermutlich seit Jahren so nicht mehr erlebt haben.

PROJEKTDATEN

Gefördertes Projekt:

ja

Förderzeitraum:

2 Jahre

Projektzeitraum:

seit Oktober 2020

Fördermittelgeber:

Investitionsbank Sachsen-Anhalt
über Digital Creativity

ANSPRECHPARTNER

Marco Reiß, Veit Vehmeier

VR-Eventfilm GbR
Wilhelm-Linke-Str. 1
39108 Magdeburg

Telefon: 0177 8526765
marcoreiss637@googlemail.com



Weitere Informationen finden Sie auf unserer
Webseite unter www.beqisa.de



Nutzen/Perspektiven:

Langfristig gesehen wird die VR-Technik unseren Alltag immer weiter erobern und das Leben nicht nur der älteren Menschen verändern und lebenswerter machen.



**Beratungsstelle zur kommunalen
Quartiersentwicklung in Sachsen-Anhalt**

ein Projekt der
Gesellschaft für Prävention im Alter
(PiA) e.V.

BEQISA
Breitscheidstraße 51
39114 Magdeburg
Telefon 0391 8864 615
E-Mail info@beqisa.de

**Sie haben Fragen? Wir freuen
uns auf Ihre Nachrichten (v.l.n.r.):**

Uwe Witczak
u.witczak@beqisa.de

Yvonne Jahn (Projektleitung)
y.jahn@beqisa.de

Melanie Siemroth
m.siemroth@beqisa.de

Anne Heitzmann
a.heitzmann@beqisa.de

Kathrin Kiehl
k.kiehl@beqisa.de

Der Fokus in der Quartiersentwicklung
konzentriert sich auf drei **Themenschwerpunkte:**



Wohnen



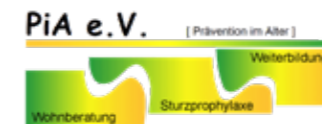
Technik



Versorgung



Weitere Informationen finden
Sie auf unserer Webseite unter
www.beqisa.de



Gefördert durch:



SACHSEN-ANHALT
Ministerium für
Arbeit, Soziales, Gesundheit
und Gleichstellung

#moderndenken

